

Symposium „Land in Sicht“ im Museum Haus Dahl

Freitag, 23. August 2019, 10:00 – 15:00 Uhr

Programmablauf

10.15 Uhr: Ganz viel Arbeit - ganz viele Veränderungen. Entwicklungen in der oberbergischen Landwirtschaft

Helmut Dresbach, Vorsitzender der Kreisbauernschaft Oberberg

Während sich nach dem letzten Weltkrieg fast alles um die Ernährung der Bevölkerung drehte und es viele Arbeitskräfte in der Landwirtschaft gab, suchten die Menschen Beschäftigung in den sich wieder entwickelnden heimischen Gewerbe- und Industriebetrieben. Handarbeit in der Landwirtschaft musste zunehmend durch Maschinen ersetzt werden. Dieser Trend bestimmt bis heute die Entwicklung des Arbeitslebens auf den Höfen bis hin zur Digitalisierung in den Arbeitsprozessen.

11:00 Uhr: LandFrauen - Leben und Arbeit im Wandel der Zeit

Heidi Walder, Rheinischer LandFrauenverband, Vorsitzende des Kreisverbands Oberbergischer Kreis

Lebens- und Arbeitsbedingungen haben sich in den letzten Jahrzehnten rasant verändert. Berichte von Zeitzeugen dokumentieren, wie sich Leben und Arbeit auf dem Land aus Sicht der Frauen entwickelt haben und beleuchten dabei auch Aspekte zur Gesundheit, Kinderbetreuung und Freizeitgestaltung.

12:00 Uhr: Pause mit Mittagsimbiss

13:00 Uhr: Vernetzt und digital - Herausforderungen für den ländlichen Raum

Monika Baaken, Diplom-Agraringenieurin und PR-Beraterin

Die Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, aber auch die Chance auf eine nachhaltige Verbesserung unseres Alltags. Technische Innovation bringt sozialen und gesellschaftlichen Fortschritt, Unterschiede zwischen Stadt und Land lösen sich auf, die Arbeitswelt verändert sich. Macht die Digitalisierung das Leben auf dem Land lebenswerter?

14:00 Uhr: Land! Lust! Leben!

Dr. Lutz Wetzlar, Seminarleiter der Zukunftswerkstatt Dorf, Regionalentwicklung

Die großen gesellschaftlichen Veränderungen bestimmen das tägliche Leben in den Städten wie in den ländlichen Regionen. Müssen wir „jeden Trend“ aus den Städten auch für die kleineren Gemeinden und Dörfer übernehmen, müssen wir uns auf Veränderungen einstellen? Demografischer Wandel, Digitalisierung, Klimawandel, ökologische Modernisierung oder künstliche Intelligenz - welche Folgen haben die aktuellen Entwicklungen für das Leben im Ländlichen? Können wir die Veränderungen aktiv gestalten und für unser zukünftiges Zusammenleben vorteilhaft nutzen?